

## **I. Einleitung**

Die moderne Wirbelsäulenchirurgie hat mit der Entwicklung spezieller Korrektur- und Stabilisierungsoperationen insbesondere in den letzten zwanzig Jahren eine rasante Steigerung erfahren. Vorsichtigen Schätzungen zufolge werden bei steigender Tendenz derzeit in Deutschland mehr als 6000 Wirbelsäuleninstrumentationen pro Jahr durchgeführt.

Bei der Vielzahl von Verfahren und Indikationsstellungen stellt die posteriore lumbale interkorporelle Fusion (PLIF) mit dorsaler Instrumentierung unter Verwendung von Pedikelschrauben bei der Behandlung von lumbalen Spondylolisthesen mittlerweile eine gängige und häufig praktizierte Therapieoption dar.

Ein Neurochirurg der sich mit der operativen Behandlung dieses Krankheitsbildes beschäftigt, sollte neben der sicheren Beherrschung der speziellen Technik auch ein detailliertes Wissen über die mit dem Operationsverfahren verbundenen möglichen Komplikationen und Risiken besitzen.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, neben einem Überblick und einer Analyse der zu diesem Thema vorhandenen Literatur anhand der retrospektiven Untersuchung eines eigenen Patientenkollektives Komplikationen aufzuzeigen und zu diskutieren, die während und nach PLIF-Operationen aufgetreten sind.